

# Mein NEWSLETTER



## Bernd Rützel

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Wahlkreisabgeordneter für MSP & MIL  
Betreuungsabgeordneter für WÜ & AB



Dezember 2017

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich wachte morgens auf und dachte nicht, dass der Brexit kommt. Ich wachte auf und dachte nicht, dass Trump gewählt würde und ich wachte auf und konnte mir nicht vorstellen, dass Jamaika gescheitert ist. Wer nun verantwortlich ist, wird man nie erfahren.

Klar ist, dass Frau Merkel acht Wochen nach der Bundestagswahl ihren Auftrag, den sie vom Wähler bekommen hat, nämlich eine Regierung zu bilden, immer noch nicht erfüllt hat. In meinem Klartext auf Seite 3 beziehe ich hierzu Stellung.

In der zweiten Sitzung des Deutschen Bundestages hat die SPD ihr Einwanderungsgesetz eingebracht. Deutschland ist ein Einwanderungsland. Nicht erst seit gestern. Im 17. Jahrhundert waren es die Hugenotten, im 19. die Polen und im 20. Jahrhundert Italiener, Türken und Griechen, die unser Land mit aufgebaut haben. Wir hatten nicht genug eigene Fachkräfte. Unsere Produkte und Waren konnten wir nur herstellen und Exportweltmeister werden, weil andere uns geholfen haben.

Aber bis heute haben wir keine klaren Regeln — nur hunderte Einzelbestimmungen, die kein Mensch durchblickt. Die Folge ist, dass gut integrierte Familien unser Land verlassen müssen, weil sie beispielsweise aus der Ukraine sind. Bisher hat die Union das Einwanderungsgesetz gefürchtet wie der Teufel das Weihwasser. Ich bin sicher: Es wird kommen.

Trotz oder wegen der Fülle von Aufgaben wünsche ich uns allen einen schönen und besinnlichen Advent.

Viel Spaß beim Lesen

Ihr/Euer

*Bernd Rützel*



## INHALT

- 2 Neues aus Bayern
- 3 Klartext: Wer eine Tür zuschlägt
- 4 Zu Besuch im Waldkindergarten Lohr
- 5 Unterwegs in Main-Spessart und Miltenberg
- 9 Sophies Post aus den USA
- 10 Beiträge der MdL

## KONTAKT/IMPRESSUM

### Bürgerbüro Gemünden

Obertorstraße 13  
97737 Gemünden  
Tel. 09351 6036563  
[bernd.ruetzel.mdb@bundestag.de](mailto:bernd.ruetzel.mdb@bundestag.de)

### Büro Berlin

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel. 030 227 73434  
[bernd.ruetzel@bundestag.de](mailto:bernd.ruetzel@bundestag.de)

[www.bernd-ruetzel.de](http://www.bernd-ruetzel.de)

V.i.S.d.P.: Bernd Rützel, MdB  
Obertorstr. 13, 97737 Gemünden



# Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



## EINE STARKE FRAU FÜR EIN STARKES BAYERN

Einstimmig hat sich der Vorstand der BayernSPD für die Spitzenkandidatur von **Natascha Kohnen** für die bayerische Landtagswahl 2018 ausgesprochen.



Eine gute Entscheidung, denn unsere Landesvorsitzende ist in vielem das Gegenteil des derzeitigen bayerischen Regierungspersonals: Sie ist frisch, hat klare Positionen, die sie deutlich vertritt und sie steht auf der Seite der Schwächeren in unserer Gesellschaft.

Die endgültige Entscheidung über die Spitzenkandidatur der BayernSPD wird ein Parteitag im März 2018 treffen. Zuvor unterstütze ich Natascha bei ihrer Kandidatur für den SPD-Bundesvorstand und freue mich, sie beim Neujahrsempfang der SPD Main-Spessart im Januar begrüßen zu dürfen.



## 99 JAHRE FREISTAAT BAYERN...



...und wer hat's erfunden? Die Sozialdemokraten. Kurt Eisner war es, der in der Nacht vom 7. auf den 8. November 1918 den Freistaat Bayern ausrief - seitdem ist Bayern eine Republik.

Seit einigen Jahren erinnert die bayerische Landesgruppe in der SPD-Bundestagsfraktion mit einer Feier in der Vertretung des Freistaates Bayern in Berlin an dieses historisch bedeutende Ereignis.

Ein gelungener Auftritt des Münchner Kabarettisten Simon Pearce mit dem witzig-ironischen Titel „Allein unter Schwarzen“ war Teil des Abends.

Volle Unterstützung auch für die Initiative der SPD im bayerischen Landtag zum 100-jährigen Bestehen des Freistaates im kommenden Jahr, den 8. November 2018 zum einmaligen landesweiten Feiertag zu erklären.



# Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



## WER EINE TÜR ZUSCHLÄGT...

...muss sie irgendwann wieder aufmachen. Oder anders ausgedrückt: Standpunkte sind nicht dazu da, um auf ihnen stehen zu bleiben. Dennoch war es richtig, und ich unterstütze es ausdrücklich, dass die SPD am Wahlabend den Gang in die Opposition verkündete.

Nach 2005, 2009 und 2013 haben wir 2017 zum vierten Mal hintereinander eine derbe Wahlschlappe von den Wählern bekommen. Diesmal gab es mit 20,5 % so richtig eins auf die Mütze. „Ein Weiter so!“ kann es nicht geben.

Nach 2013 haben die Grünen nun schon zum zweiten mal die Flinte ins Korn geworfen und sich aus dem Staub gemacht. Verantwortung für unser Land zu übernehmen sieht anders aus. Die Freien Demokraten haben gemerkt, dass man mit einer One-man-Show und bunten Plakaten zwar viele Stimmen einsammeln kann, es aber für ein substanzielles Arbeiten nicht reicht. Auch sie haben die Flinte ins Korn geworfen. Verantwortung für unser Land zu übernehmen sieht anders aus.

Und die Union: Die ist weiter zerstritten — aber auch völlig inhaltsleer. Ihr einziger Programmpunkt lautet: Regieren. Und wie immer hat Frau Merkel mit dem Scheitern gar nichts zu tun. Teflon klebt doch. Sonst würde Frau Merkel die Konsequenzen ziehen und ihr Amt niederlegen. Da sie allerdings alle potentiellen Nachfolger aus ihrem Umfeld seit Jahren vertrieben oder weggelobt hat, muss sie nun für alle Ewigkeit Vorsitzende der Union und Kanzlerin bleiben. Das hat sie verdient und wahrscheinlich will der Wähler das so.

Jetzt zu unserer Rolle: Türen zuschlagen geht nicht. Und Neuwahlen gehen auch nicht. Sollen wir den Wählerinnen und den Wählern das Wahlergebnis zurückgeben und sagen: „Wählen Sie doch bitte erneut, aber dieses mal besser“. Nein, das kann niemand wollen. Das Wahlergebnis lässt ja einiges zu, und das muss erst einmal versucht werden.

Da geht auch eine Minderheitsregierung und es geht auch eine GroKo, die gar nicht mehr so groß ist. Jetzt kommt es auf die Inhalte an und darauf wie wir miteinander sprechen. Der Bundespräsident führt Gespräche und es ist auch unsere Pflicht, dass wir miteinander ins Gespräch kommen. Wir sind doch keine Feinde, sondern nur Mitbewerber um die richtigen Antworten auf die Fragen der Zeit. 12 % der Weltbevölkerung darf in einer Demokratie leben. Was haben wir für ein Glück. Gott sei Dank. Am Ende kann alles stehen: Minderheitsregierung, doch Jamaika, GroKo oder Neuwahlen. Es wird Stimmen geben, die von Vernunft sprechen und es wird Stimmen geben, die von Verrat sprechen. Es wird uns viel abverlangt, nach innen und nach außen. Aber: War das seit 154 Jahren jemals anders?

# Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



## VON DER NATUR FÜR'S LEBEN LERNEN – IM WALDKINDERGARTEN LOHR

Auf Einladung des Vorstandes des Trägervereins habe ich diese tolle Einrichtung besucht und dabei viel über Inhalte der Waldpädagogik erfahren: Handelsübliches Spielzeug ist hier außen vor (Bücher ausgenommen), Lernort ist ganzjährig und tagtäglich der Wald und gemeinsames Anpacken wird hier großgeschrieben.

Da die Bauwägen mittlerweile stark abgenutzt sind



und es zu wenige Ruheplätze für die Nachmittagsbetreuung gibt, muss nun eine neue Schutzhütte her. Sehr gerne unterstütze ich den **Spendenaufruf**, denn die Kinder sind es wert und auch für die ehrenamtlich Engagierten ist jeder Cent ein Stückweit Anerkennung für ihren Einsatz.

Hier können Sie spenden:  
[www.spende-waldkindergarten.de](http://www.spende-waldkindergarten.de)



Einen ausführlichen Bericht gibt es hier:  
[www.bernd-ruetzel.de](http://www.bernd-ruetzel.de)

# Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



## XXL-SPRECHSTUNDE ZUM 4-JÄHRIGEN BÜRO-JUBILÄUM

Seit vier Jahren gibt es jetzt schon mein Bürgerbüro in der Gemündener Fußgängerzone.



Den Jahrestag der Eröffnung feiere ich immer wieder gerne und habe deshalb auch in diesem Jahr wieder zur XXL-Sprechstunde mit Frühstück eingeladen.

Passend dazu fand gleichzeitig die bundesweite Dialogwoche der SPD-Bundestagsfraktion statt. Wer mich und meine Arbeit kennt, der weiß: Bei mir ist immer Dialog angesagt! Danke an alle, die mitgemacht haben! Ich nehme Ihre Interessen und Anliegen mit nach Berlin.

SPD-FRAKTION IM  
DIALOG

#dialogspdbt

**Welche Probleme muss die  
Politik endlich anpacken?**

SAG ES UNS  
www.spdfraktion.de/dialog

SPD  
BUNDESTAGS-  
FRAKTION

## KOMMUNALPOLITISCHER AUSTAUSCH ZUM THEMA WINDKRAFT

Vor einigen Wochen traf ich mich mit Vertretern der Bürgerinitiative gegen den Bau der Windräder im Naturpark Spessart — genauer gesagt in unmittelbarer Nähe zur Bayrischen Schanz.

Der Hintergrund: Weil in Hessen der Raum für Windräder knapp wird, sollen direkt an der Grenze zu Bayern im Flörsbachtal mehrere Windparks errichtet werden.



In Gelnhausen (Hessen) sprach ich jetzt mit meiner Bundestagskollegin Bettina Müller und den Bürgermeistern Rainer Schreiber (Jossgrund) und Frank Soer (Flörsbachtal) über die geplanten Windkraftanlagen an der Grenze zu Bayern.

Ich bleibe dabei: Ich bin für Windenergie - da, wo sie sinnvoll und ein echter Beitrag zur Energiewende ist.

In unmittelbarer Nähe zur Bayrischen Schanz haben Windräder allerdings nichts zu suchen. Viele Gäste des Spessarts und Einheimische besuchen das markante Ausflugsziel immer wieder gerne, weshalb der Charakter als Naherholungsgebiet erhalten bleiben sollte. Das stellte ich in einem offenen Gespräch noch einmal klar.

# Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



## 2 x 98% - STIMMKREISKONFERENZ IN GROßWALLSTADT



Mit diesen Ergebnissen votierten die Delegierten für **JÖRG PISCHINGER** als Landtagskandidat und **HELGA RAAB-WASSE** als Kandidatin für den Bezirkstag. Eine hervorragende Konferenz mit viel Mut, Selbstbewusstsein und Aufbruchstimmung. Herzlichen Glückwunsch und volle Unterstützung.

## SPD WÜRZBURG: NEUE VORSITZENDE



Die SPD wird jünger und weiblicher, und das ist gut so. **KATHARINA RÄTH** ist neue Vorsitzende der Würzburger SPD. Herzlichen Glückwunsch und auf gute Zusammenarbeit!

## PRAKTIKUM BEI DEN JOHANNITERN



Bei ihrer Frühschicht begleitete ich den Fahrdienst der Johanniter für Menschen mit Behinderung. Hier ist nicht nur stures Transportieren von A nach B gefragt, sondern viel Einfühlungsvermögen und soziale Kompetenz nötig. Die Fahrer machen durch die Bank einen tollen Job. Vielen Dank für die Einblicke in Eure Arbeit.

## HELFER VOR ORT IN HOFSTETTEN



Seit etwas mehr als einem Jahr gibt es die Helfer vor Ort in Hofstetten. Beantragt hatte das die **SPD-FRAKTION GEMÜNDEN**. Jetzt wurde das Fahrzeug der medizinischen Erstversorger gesegnet. Ich war dabei und habe noch einmal meinen Dank an die Helferinnen und Helfer für ihr ehrenamtliches Engagement ausgesprochen. Großartig!

# Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



## LESUNG ZU DEN KINDERN DES St. JOSEFSHAUSES



Das St. Josefshaus in Gemünden war seit 1888 ein Zufluchtsort für Kinder mit Behinderung. 1940 wurde es von den Nazis geschlossen und die Kinder in Heil- und Pflegeanstalten verlegt, wo viele von ihnen umgebracht wurden.

Zur Erinnerung an die Opfer las der Autor und Journalist Robert Domes im Huttenschloss aus seinem mit mehreren Literaturpreisen ausgezeichneten und bereits verfilmten Jugendroman »Nebel im August«. Darin hat er in 6-jähriger Arbeit die Geschichte von Ernst Lossa aufgearbeitet, der im Alter von 15 Jahren von den Nazis ermordet wurde.

Bis in die 80er Jahre arbeiteten manche Täter weiter. Unvorstellbar! Großer Dank an Birgit Amann, die sich um die Aufarbeitung kümmert. Es war ein beklemmender aber auch bewegender Abend.



## SYNAGOGE LAUDENBACH: SOCKELSTEIN DES EINSTIGEN TORASCHREINS IST ZURÜCK

„Wenn Steine sprechen könnten...“

Unter diesem Motto habe ich bei der Verlegung eines der beiden noch erhaltenen Sockelsteine des ehemaligen Toraschreins in die Laudenbacher Synagoge ein Grußwort gehalten.



Der Historische Verein Karlstadt hatte den Stein in den 1970er Jahren in Sicherheit gebracht und nun dem Förderkreis der Synagoge zurück geschenkt. Vorbildlich kümmert sich der Förderkreis unter Leitung von Georg Schirmer um den Erhalt und die Erinnerung an das jüdische Leben in Laudenbach.



Vielen Dank für das Engagement aller Ehrenamtlichen.

# Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



## TEILNAHME AM VORLESETAG

Eine etwas andere Arche-Noah-Geschichte bekamen die Grundschülerinnen und –schüler in Lohr und Langenprozelten zum bundesweiten Vorlesefest von mir zu hören.



Im mehrfach ausgezeichneten Kinderbuch „An der Arche um Acht“ von Ulrich Hub geht es um zwei Pinguine, die ihren Freund – einen dritten Pinguin, am Vorabend der Sintflut mit auf die Arche schmuggeln wollen.

Auf witzige und mitunter freche Art und Weise behandelt das Buch große philosophische Fragen in kindgerechter Sprache: Gibt Gott Regeln vor? Sieht er alles? Gibt es Gott überhaupt?



Ich finde es immer wieder beeindruckend, mit welchen Gedanken die Kinder zu solch tiefgreifenden Themen, wie sie im Buch behandelt werden, überraschen.

Das Fazit der Schülerinnen und Schüler zum Vorlesefest fiel entsprechend eindeutig aus: großer Applaus und hohe Motivation unter den Kindern, das passend zum Buch überreichte Lesezeichen regelmäßig zu nutzen.

## HEERESMUSIKKORPS IN GEMÜNDEN

Als Vorsitzender des Fördervereins Hallenbad Gemünden war es mir eine Freude das Heeresmusikkorps Veitshöchheim zum Benefizkonzert zugunsten unseres Hallenbades in der Scherenberghalle begrüßen zu dürfen.



400 Zuhörerinnen und Zuhörer waren gekommen und waren begeistert vom virtuoseren Spiel der Musiker. Ein toller Abend, der allen Besuchern hörbar gefallen hat: Minutenlange Standing Ovationen und Bemerkungen wie „Fantastisch!“ oder „Profis am Werk!“ waren mehrfach zu hören.

Jetzt freue ich mich auf die bevorstehende Eröffnung unseres Hallenbades und sage noch einmal allen Helfern, Sponsoren und Gönnern herzlichen Dank für ihren Beitrag zum Gelingen der Initiative.

# Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



## SOPHIES POST AUS DEN USA



Ein Jahr in den USA leben, studieren und arbeiten – das ermöglicht das Parlamentarische Patenschaftsprogramm (PPP). Auf meine Einladung mit dabei: Sophie Maier aus Bischbrunn, die seit wenigen Wochen nun in den USA ist. Hier ihr aktueller Bericht:

Verrückt wie schnell die Zeit vergeht. Der Dezember steht vor der Tür und meine letzten Wochen im College brechen an. In den vergangenen Wochen habe ich Zwischenprüfungen geschrieben und einige Präsentationen in meinen Kursen halten müssen.

Neben dem Unterricht im College befaße ich mich momentan mit meiner Jobsuche, da ich ab Januar ein Praktikum beginnen werde. Deshalb habe ich schon viele Bewerbungen verschickt, hatte schon einige Job-Interviews oder auch Eignungstests.

Aber auch die Freizeit kommt nicht zu kurz. Das Highlight meines Monats war mein Trip nach San Francisco. Dort habe ich mich mit PPP-Kollegen getroffen und das Wochenende verbracht. Von der Golden Gate Bridge über Alcatraz, den berühmten Cable Cars und verschiedenen Aussichtspunkten auf die Stadt haben wir alles erkundet.

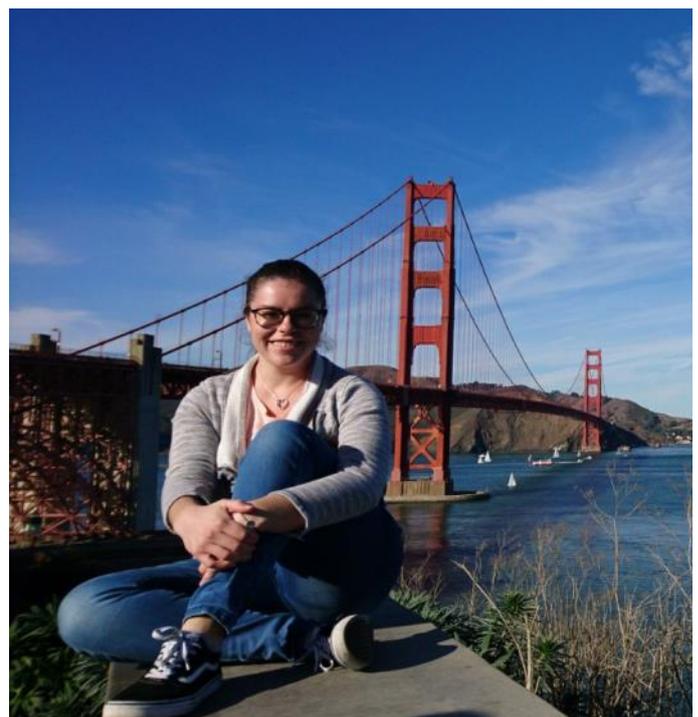
Crazy how fast time passes. December is just around the corner and my last two weeks in college are starting. In the past few weeks I wrote midterm exams and I did some presentations for College-

Classes.

In addition to studying, I am currently looking for a job because I will start an internship in January. That is why I have already sent many applications and have had some job interviews or qualification tests.

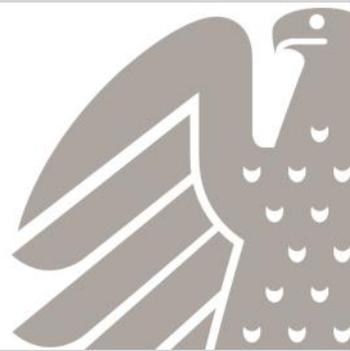
But also my free time is not too short. The highlight of my month was a weekend trip to San Francisco. There I met some PPP colleagues and spend the weekend together. We explored Golden Gate Bridge, Alcatraz, the famous Cable Cars and various viewpoints on the city.

**Alle Texte meiner  
PPP-Stipendiatinnen unter  
[www.bernd-ruetzel.de](http://www.bernd-ruetzel.de)**



Vor der Golden Gate Bridge - dem Eingangstor zur Bucht von San Francisco

# Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



## GASTBEITRÄGE UNSERER MdLs

### Volkmar Halbleib

Parlamentarischer  
Geschäftsführer der  
SPD-Landtagsfraktion

Abgeordneter für WÜ-Land

Betreuungsabgeordneter für  
Stadt und Landkreis Kitzingen



### Chance nutzen, um Versäumnisse der CSU-Staatsregierung zu korrigieren

Liebe Leserinnen und Leser,

der Bayerische Freistaat profitiert **2018** von **erheblichen Steuermehreinnahmen**. Wie das Finanzministerium mitteilt, werden etwa **600 Millionen Euro** zusätzlich in den bayerischen Staatshaushalt fließen. Wir fordern deshalb im Landtag dieses Geld dazu zu nutzen, um notwendige Investitionen in bezahlbaren Wohnraum, in Bildung, Kinderbetreuung, Alten- und Krankenpflege sowie in die Innere Sicherheit zu investieren. Wir müssen jetzt die Chance nutzen, **Versäumnisse der CSU-Staatsregierung der letzten Jahre zu korrigieren**.

Gerade Bürgerinnen und Bürger mit kleinerem Einkommen sollten auch etwas von diesen zusätzlichen Einnahmen spüren. Deswegen darf das Geld im Wahljahr nicht einfach für einzelne Großprojekte ausgegeben werden, sondern muss in längerfristige Projekte fließen, von denen alle Regionen in Bayern profitieren.

Ein möglicher Weg wäre, die von der SPD-Fraktion vorgestellte **Wohnungsbauoffensive**. Wir fordern den jährlichen Neubau von 100.000 Wohnungen im Freistaat. Denn derzeit werden nur etwa 50.000 Einheiten im Jahr fertiggestellt, dabei ist der Bedarf eindeutig höher. Das liegt auch daran, dass der Freistaat die finanziellen Mittel dafür im Jahr 2017 halbiert hat.

Gerade in Unterfranken gibt es einen besorgniserre-

genden Mangel an bezahlbarem Wohnraum. Mit den Steuermehreinnahmen steht der Staatsregierung eine Möglichkeit offen dieses Problem endlich anzupacken. Ich kämpfe deshalb im Landtag dafür, dass die finanziellen Mittel auch für Unterfranken aufgestockt werden.

Ihr/Euer

Volkmar Halbleib

**Bürgerbüro Volkmar Halbleib, MdL**

Semmelstraße 46, 97070 Würzburg

Tel: 0931 59384 | Fax: 0931 53030

buergerbuero-halbleib@t-online.de

### Martina Fehlner

Tourismuspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion

Abgeordnete für Aschaffenburg-West

Betreuungsabgeordnete für AB-Ost und Miltenberg



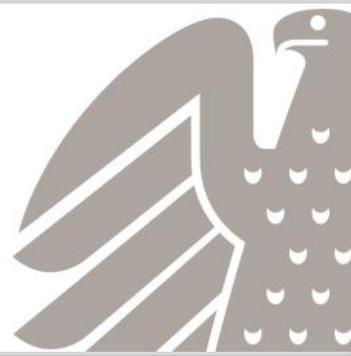
### Versäumnisse der Staatsregierung bei den Themen Armut, Wohnungsbau und frühkindliche Bildung

Liebe Leserinnen und Leser,

nicht nur auf Bundesebene, auch in Bayern gibt es viel zu tun. Auch wenn das Land insgesamt recht gut dasteht, verzeichnen wir in wichtigen Bereichen erhebliche Defizite und Versäumnisse der Staatsregierung. Zum Beispiel in der Bildungspolitik, im Wohnungsbau, bei den Kita-Plätzen und diversen anderen Themen.

Vor allem werden wir nach wie vor den Menschen nicht gerecht, die von der guten Gesamtsituation nicht profitieren. Diese Menschen fühlen sich oft gesellschaftlich abgehängt. So gibt es in Bayern knapp 1,4 Millionen Menschen, die von Armut bedroht sind. Darunter fast 400.000 Kinder und Jugendliche. Und auch die Altersarmut wächst in Bayern. Fast jeder vierte Seniorenhaushalt liegt unterhalb der Armutsschwelle.

# Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



Gleichzeitig wird die Schere zwischen Arm und Reich immer größer. Der aktuelle „Wohlstandsreport“ der ARD nennt die Ursachen und zeigt, wo das Auseinanderdriften der Gesellschaft voranschreitet.

In den Städten wird dies anhand der herrschenden Wohnungsnot besonders deutlich, weshalb wir wie mein Kollege Volkmar Halbleib in seinem Beitrag schreibt, eine deutliche **Offensive in Sachen sozialer Wohnungsbau fordern**.

Unerlässlich sind auch erheblich **stärkere Anstrengungen beim Krippenausbau** und eine Qualitätsoffensive für die frühkindliche Bildung. Noch immer hat der Freistaat einen deutlichen Nachholbedarf bei Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren. Im Bundesländervergleich belegt Bayern hier Rang 14 mit einer Betreuungsquote von 27,2 Prozent, der Bedarf dagegen liegt bei 42,1 Prozent. Wir wollen, dass alle Generationen füreinander Verantwortung übernehmen – im Bewusstsein, dass Zusammengehörigkeit und Solidarität für ein gutes Miteinander in unserem Land und unserer Gesellschaft unverzichtbar sind.

Herzlichst,

Ihre Martina Fehlner

Abgeordnetenbüro Martina Fehlner, MdL  
Goldbacher Straße 31, 63739 Aschaffenburg

Tel: 06021 22244 | Fax: 06021 451604  
buergerbuero@martina-fehlner.de

## GEORG ROSENTHAL

Unterfrankensprecher in der SPD-  
Landtagsfraktion  
Abgeordneter für Würzburg-Stadt  
Betreuungsabgeordneter für  
Main-Spessart



**Handyverbot am Gymnasium in Karlstadt -  
Rosenthal: "Es muss ein Umdenken stattfinden"**

Smartphones gehören mittlerweile zum Alltag der meisten Menschen. Bisher wurde dies auch am Johann-Schöner-Gymnasium in Karlstadt so gelebt.

In der **Mittagspause** durften die Schülerinnen und Schüler dort **eine Stunde lang** ihre **Handys nutzen**. Doch seit Beginn des neuen Schuljahres ist diese Regelung aufgehoben. Eine Entscheidung, die ich nicht nachvollziehen kann.

Wir reden über Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf die Arbeitswelt. Wir sprechen darüber, dass wir das Glasfasernetz ausbauen müssen, damit auch ländliche Regionen anschlussfähig bleiben und die Landflucht keine Überhand nimmt. Und wir diskutieren darüber, wie wir Kindern und Jugendlichen einen kompetenten Umgang mit digitalen Medien vermitteln können. Angesichts dieser Debatten erscheint **ein solches Handyverbot** einfach **nicht mehr zeitgemäß**.

Es ist absolut richtig und sinnvoll, dass die Schülerinnen und Schüler ihre **Mobiltelefone während des Unterrichts nicht für private Zwecke verwenden** dürfen. Denn natürlich können Smartphones eine große Ablenkung sein und der Aufmerksamkeit für den Lernstoff schaden. Zwischen den Stunden muss es aber Möglichkeiten geben, das **Handy für seinen privaten Alltag zu nutzen** - so, wie Erwachsene es auch machen.

Zusätzlich sollte das Smartphone aber auch im Unterricht eingesetzt werden. Die Möglichkeiten sind hierbei vielfältig. Sei es, um Vokabeln zu lernen, als Taschenrechner oder als Recherchewerkzeug. Eines ist sicher: Es muss ein Umdenken stattfinden, das sich auch in der bayerischen Bildungspolitik niederschlägt.

Ihr/ Euer

Georg Rosenthal, MdL

Abgeordnetenbüro Georg Rosenthal, MdL  
Sammelstraße 46, 97070 Würzburg  
Tel: 0931 99110 161 | Fax: 0931 99110 162  
buergerbuero@georg-rosenthal.de